

40 Jahre Christkönigskirche

Von Ulrich Kloos und Michael Ziegler

Entstehung der Christkönigsgemeinde

Seit Kriegsende wuchs die Einwohnerzahl Backnangs durch den Zustrom vieler Heimatvertriebenen und durch den Zuzug von vielen Arbeitskräften in der industriell aufstrebenden Stadt gewaltig an. V. a. im Nordosten der Stadt dehnte sich das Neubaugebiet aus. Daher wurden Überlegungen angestellt, dort eine neue katholische Kirche zu bauen. Unter dem damaligen Pfarrverweser Josef Manz erwarb man 1956 einen Kirchbauplatz in der Taus. Die Planungen für Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten und Pfarrhaus wurden an den freien Architekten Rainer Serve aus Stuttgart zur Ausführung übertragen. Baubeginn war im September 1962. Die Bauarbeiten mussten allerdings infolge des strengen Winters 1962/63 lange Zeit ruhen. Aus diesem Grund konnte erst im September 1963 die Grundsteinlegung erfolgen. Im Oktober 1964 gab es das Richtfest und die Kirchweihe erfolgte schließlich durch Bischof Dr. Carl Josef Leiprecht am 26. Juni 1965. Im Herbst 1965 konnte der Kindergarten eingeweiht werden und zum 1. August wurde Christkönig eine eigene Seelsorgestelle (Kuratie). Josef Schnitzer wurde zum Kurat ernannt, der bis Oktober 2003 hier als Pfarrer wirkte und die Gemeinde aufgebaut hat. Das Gemeindehaus konnte am 1. Advent des Jahres 1967 eingeweiht werden. Am 10. März 1968 bekam die Christkönigskirche ihre erste Orgel und am 1. März 1969 wurde Christkönig als eigene Pfarrei errichtet. Zum Gebiet der Christkönigskirche gehörten damals rund 3 200 Katholiken, bei der Johannesgemeinde verblieben rund 4 500 Katholiken.

Beschreibung der Kirche

In der Konzeption über die Kirche ist zu lesen: „Der 37 Meter hohe Turm wurde an der höchsten Stelle des Grundstücks errichtet. Der Grundriss der Kirche basiert auf einer Trapezform. Der Innenraum ist völlig auf den Altar ausgerichtet, so dass keiner der ca. 500 Sitzplätze ohne Sicht auf den Altar ist. Der Hauptaltar wird durch ein seitlich angeordnetes, bis zum Dach reichendes

Fenster gut beleuchtet. Durch die zum Chor hin aufsteigenden Seitenwände wird die Bedeutung des Altarraums zusätzlich hervorgehoben.“

Im Innenraum der Kirche gestaltete der Schorndorfer Künstler Alfred Georg Seidel viele Elemente der Ausstattung. So stammen die Natursteinmosaiken aus seiner Hand. Dazu gehören das Mosaik an der Altarwand, an der der Gekreuzigte als thronender Christus dargestellt ist und der Kreuzweg, der mit den groben Mosaiksteinen eine Steinstraße abbildet. Auch die meisten Glasfenster hat Seidel entworfen: Das seitliche Fenster beim Taufstein in den Farben Blau und Gelb (Wasser und Licht) und die große Seitenfront auf der Nordostseite, an der sehr dynamisch „Das Unterwegssein Gottes zu den Menschen“ dargestellt ist, angefangen von der Empfängnis Mariens bis hin zur Geistesendung an Pfingsten. Das große Fenster über



Die Christkönigskirche ist seit 40 Jahren ein fester Bestandteil der katholischen Kirchengemeinde in Backnang.

dem Haupteingang stammt vom Konstanzer Künstler Maximilian Bartosz, der übrigens auch die Chorfenster der St. Johanneskirche entworfen hat. Es stellt den Harfespielenden König David dar.

Erst in neuerer Zeit kam der große Wandbehang von Christa Mayr-Tröster, einer freischaffenden Künstlerin aus Mering bei Augsburg, in die Kirche. Den größten Teil des Materials hat sie selbst bearbeitet und gefärbt. Er bringt die Kraft des Wortes Gottes für uns Menschen zum Ausdruck. Die heutige Orgel mit 32 Registern wurde am 14. Dezember 1997 in einem festlichen Gottesdienst eingeweiht. Gebaut wurde sie von Orgelbaumeister Michael Kreis aus Schwäbisch Gmünd. Ganz aus der Anfangszeit der Kirche stammt die Weihnachtskrippe. Sie ist das Werk des Backnanger Bildhauers Wilhelm Mayer. Als Gemeindeglied hat er sich 1966 gern bereit gefunden, für die Christkönigskirche eine Krippe zu schaffen. In der Krippe sind Menschen mitten im Alltag zu sehen. Die einen gehen weiterhin ihren Beschäftigungen nach (Kartenspiel, Händler), andere Menschen lassen sich von der Botschaft des Engels ansprechen und gehen zur Krippe hin.

Jubiläum 2005

Das Programm zum 40-jährigen Jubiläum im Jahr 2005 spiegelte das vielfältige Gemeindeleben wieder. Die Jubiläums-Projektgruppe des Kirchengemeinderats hatte ein buntes Programm – verteilt auf drei Wochen – geplant, bei dem viele ihre Talente und ihr Engagement einbrachten. Über den Jakobusweg gab es einen sehr gut besuchten Vortrag am 17. Juni mit

Herrn Wilfried Goretzki, die Wandergruppe unter der Leitung von Herrn Josef Müller wanderte am 8. Juli ein Stück auf dem Jakobusweg von Allmersbach nach Winnenden. Die Senioren befassten sich am 30. Juni beim Seniorennachmittag mit der Geschichte der Stadt Backnang. Dabei sprach Herr Gerhard Scholz über Backnang, eine mittelalterliche Stadt an der Salzstrasse zwischen Schwäbisch Hall und Cannstatt. Der Tischtennistreff hatte für den 28. Juni das Tischtennis-Schnupper-Mobil organisiert. Die Backnanger Tischtennis-Spielerin Raffaella Kurz gestaltete das Tagesprogramm mit. Ein kulturelles Highlight gab es am 1. Juli, als das Galli-Theater Backnang im Gemeindefest zu Gast war mit seinem Programm „Im Zwischenreich“. Der Samstag vor dem Jubiläum gehörte ganz den Kindern: Kinderchor und Kindergarten gestalteten ein vielfältiges Programm am Nachmittag mit gesungenen Max- und Moritz-Streichen, Spiel- und Bastelangeboten und einem Zauberworkshop.

Das Jubiläum selbst, der 40. Jahrestag der Kirchweihe, wurde am Sonntag 3. Juli mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert, bei dem die Chorgemeinschaft die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart sang. Parallel dazu gab es im Gemeindehaus einen Kleinkindergottesdienst und einen kreativen Gottesdienst für Kinder der 3./4. Klasse. Nach den Grußworten, u. a. durch Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Pfarrer Achim Fürniss von der evangelischen Matthäusgemeinde, war dann das Gemeindefest mit Mittagessen, Kinderprogramm, Ausstellung zur Geschichte der Kirche, Kaffee und Kuchen. Den geistlichen Abschluss des Tages bildete die gesungene Vesper in der Kirche.